

Furcht vor Konflikten

Debatte in Petershausen um Ärger am Seerhein geht weiter. Die Bürgergemeinschaft ist skeptisch

VON JOSEF SIEBLER

Konstanz – Die neue Promenade am Seerhein bekommt Konturen. Die Stadt hat Bäume gepflanzt und den Seeuferweg ausgebaut. Die Groß-Gastronomie Brigantinus ist eben eröffnet worden und die Bauarbeiten am neuen Hotel sowie dem benachbarten Bürogebäude schreiten voran. Der Vorstand der Bürgergemeinschaft Petershausen beobachtet das alles mit Sorge. Er befürchtet weitere Konflikte am Ufer.

Das Thema halte die Bürgergemeinschaft nun seit über zehn Jahren in Atem, sagt Wolfgang Betz vom Vorstand. „Wir waren ja bereits im Planungsstadium des Areals in zahlreichen Sitzungen einbezogen und dürfen behaupten, so manche brauchbare Anregung zu dessen Gestaltung gegeben zu haben.“ Er nennt als Beispiele den erfolgreichen Einsatz zum Erhalt des Herosé-Parks und für eine Promenade, die jetzt 20 Meter breit ist und nicht nur sieben, wie ursprünglich geplant. Der Ausbau des Seeuferwegs bereitet dem Vorstand aber Kopfzerbrechen, da es immer wieder Ärger zwischen Anwohnern und Feiernden gibt.

Bürger hatten im Februar in einer öffentlichen Sitzung der Bürgergemeinschaft über die Entwicklung auf dem Areal geklagt. Der Vorstand hat daraufhin Anfang März das Bürgeramt angeschrieben. Bis heute warte man auf eine Antwort, bedauert Henrich Tiesens vom Vorstand. „Das ist schon ein starkes Stück.“ Sobald es warm werde, drohten erneut Konflikte am Ufer. Die Stadt müsse rechtzeitig handeln.

Im Brief an die Stadt wird auf die Sorgen der Bürger eingegangen: „Am intensivsten wurde das Ihnen bekannte Problem zur Sprache gebracht, dass eine kleine Gruppe Jugendlicher bei schönem Wetter das friedliche Miteinander von Nutzern der Uferanlagen und Bewohnern der Stadt am Seerhein

und an der Seestraße durch Alkoholexzesse, Vermüllung und Vandalismus erheblich stört. Besonders am Herzen lag unseren Gästen das Problem, wie Jugendliche unter 16 Jahren am öffentlichen Alkoholenuss gehindert werden können.“ Der Vorstand weist auf klare Regeln in der Umweltschutz- und Polizeiverordnung der Stadt hin. „Darüber hinaus gilt das Jugendschutzgesetz. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren dürfen zum Beispiel in der Öffentlichkeit keinen Alkohol trinken. Wir erwarten, dass diese Regeln auch durchgesetzt werden.“ Die Bürgergemeinschaft hofft immer noch auf eine Antwort und erwartet Maßnahmen seitens der Stadt.



„Wir waren im Planungsstadium des Areals in zahlreichen Sitzungen einbezogen und dürfen behaupten, so manche brauchbare Anregung zu dessen Gestaltung gegeben zu haben.“

Wolfgang Betz,
Bürgergemeinschaft Petershausen



Die Promenade (rechts) am Seerhein nimmt Gestalt an. BILD: PLESSING